

*Informationen für Spenderinnen und Spender, Behörden
und weitere Interessierte*

report



zsge
Zürcher Stiftung
für Gefangenen- und
Entlassenenfürsorge

**Neues zsge-Angebot:
Der kreative Firmenevent**



Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt: Für den Bau eines Roboters oder Fabelwesens steht ein grosser Fundus verschiedenster Recycling-Bauteile zur Verfügung.

Der besondere Firmenevent: Dem Schrott neues Leben geben

Innovation wird bei der zsge seit jeher grossgeschrieben. Und damit hatte die zsge bislang immer Erfolg, sei es mit der Lancierung der recycling@rt-Produkte, der mapbag oder auch dem Abholservice für ausgediente Elektro- und Elektronikgeräte. Auch 2012 stösst die zsge auf neues Terrain vor: Sie bietet ab diesem Sommer Firmenevents an, an denen die TeilnehmerInnen aus Recycling-Schrott grossartige Roboter, bezaubernde Kunstobjekte oder inspirierende Fabelwesen bauen können.

In den meisten Firmen gehört es heute zum guten Ton: Einmal im Jahr unternehmen die Mitarbeitenden gemeinsam etwas Spezielles. «Teambuilding» nennt sich das. Doch die für die Organisation verantwortlichen Personen stehen früher oder später alle einmal vor der einen grossen Frage: Was machen wir bloss in diesem Jahr? Immer die gleiche Schiffsrundfahrt ist langweilig, über glühend heisse Kohlen oder Glasscherben gehen ist nicht jedermanns Sache, und Outdoor-Aktivitäten sind wegen des Wetterrisikos immer heikel. Neue Ideen sind gefragt. Die zsge bietet hier ab sofort eine Lösung: ein kreati-

ver Firmenevent, bei dem aus erlesenem Recycling-Schrott Roboter oder andere Kunstobjekte gebaut werden können.

Sechs Jahre Erfahrung

Entstanden ist die Idee für die Firmenevents nicht von heute auf morgen, im Gegenteil: Die Wurzeln für dieses neue zsge-Angebot reichen rund sechs Jahre zurück. Urs Lussmann, damaliger Praktikant im zsge-Arbeitsbetrieb, nahm sich vor, sich intensiver mit den verschiedenen Stoffen und Metallen, die in der Recycling-Werkstatt getrennt und sortiert werden, zu beschäftigen. Und um die Materialien besser

Sammelstelle für Elektro- und Elektronikgeräte

An der Sammelstelle für ausgediente Elektro- und Elektronikgeräte des zsge-Arbeitsbetriebes an der Kanonengasse 20 können defekte und nicht mehr benötigte Elektro- und Elektronikgeräte kostenlos abgegeben werden. Entgegen genommen werden Unterhaltungs-, Büro- und Haushaltelektronik, Bau-, Garten- und Hobbyelektronik, elektronische Spiele aber auch Leuchtstoffröhren, Toner, CDs und DVDs, Kabel und Batterien. In der Recycling-Werkstatt werden diese Geräte anschliessend zerlegt. Dabei werden die Umwelt belastende Bestandteile (Batterien, Kondensatoren etc.) entfernt und die verschiedenen Stoffe (Kunststoffe, Metalle etc.) so getrennt, dass sie der Wiederverwertung zugeführt oder fachgerecht entsorgt werden können.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9 bis 11.30 Uhr, 13.30 bis 16 Uhr, Dienstagmorgen geschlossen

Adresse: zsge Recycling-Werkstatt, Kanonengasse 20, 8004 Zürich

Telefon: 044 296 80 08, Mail: recycling@zsge.ch



kennen zu lernen, entschied er sich dafür, einen kleinen Roboter zu bauen. Denn bei der Bearbeitung eines Materials, beim Schneiden und Sägen, beim Bohren und Stanzen, lernt man seine Eigenschaften am besten kennen. In vielen Arbeitsstunden entstand so der erste Roboter.

Hätte damals vor sechs Jahren die Marketingverantwortliche der zsge den Roboter nicht fotografiert und einem Bekannten des Museums für elektronische Künste in Basel gezeigt, so wäre es wohl bei dieser einmaligen Bauaktion geblieben. Doch den Basler Museumsverantwortlichen gefiel der Roboter so gut, dass sie Urs Lussmann einluden, während der «Basler Museumsnacht» eine Aktion durchzuführen, bei der Kinder aus Recycling-Schrott Roboter und andere Fabelwesen bauen können.

Fortsetzung Seite 4

Fortsetzung von Seite 3

Lussmann wagte den Versuch und der Anlass wurde ein voller Erfolg: Die Kinder gingen mit grosser Begeisterung ans Werk und es entstand eine breite Palette von Objekten, vom Roboter bis hin zu Fabelwesen, wie sie der Phantasie von H.R.

Giger («Alien»-Filme) hätten entspringen sein können. Vergangenes Jahr fand die Aktion im Rahmen der Basler Museumsnacht bereits zum viertenmal statt und hat sich inzwischen auch ein kleines, treues Stammpublikum erarbeitet: Zuletzt bauten rund 150 Kinder an einem Abend

an ihren Robotern und Fabelwesen, 520 Kilogramm Elektroschrott wurden dafür benötigt. Urs Lussmann erhielt für diese Workshops deshalb auch Verstärkung: Seit drei Jahren führt er sie gemeinsam mit Matthias Mähler, dem Teamleiter der Recycling-Werkstatt im zsge-Arbeitsbetrieb, durch.

Wechsel des Recyclers

Seit Anfang Jahr arbeitet der zsge-Arbeitsbetrieb mit einem neuen Recycling-Unternehmen zusammen: Neu liefert die Ruag Technology der zsge Elektro- und Elektronikgeräte an, welche in der Recycling-Werkstatt zerlegt und fraktioniert werden. Der Grund für den Wechsel vom bisherigen zum neuen Anbieter sind einerseits bessere Konditionen, zum anderen aber auch eine andere Zusammensetzung des angelieferten Materials. Während das Recyclinggut bislang aus sehr unterschiedlichen Geräten – vom Computer über Staubsauger bis hin zu Bügel-eisen – bestand, liefert Ruag Technology in aller erster Linie Computergeräte an. Ein solch einheitlicheres Recyclinggut erlaubt es, die Arbeitsabläufe in der Recycling-Werkstatt effizienter zu gestalten und so mehr Material zu verarbeiten. Was sich deutlich in den Betriebszahlen niederschlägt: 2011 wurden in den ersten drei Monaten 33,4 Tonnen Recycling-Material verarbeitet, 2012 im gleichen Zeitraum mit 60,3 Tonnen fast das Doppelte.

Der Betrieb der Sammelstelle bleibt vom Wechsel unberührt und ist weiterhin sehr beliebt: 2011 wurden hier 92 Tonnen Elektroschrott, 176 Kühlgeräte und 107 Haushaltsgrossgeräte abgegeben.

Weitere Anfragen folgten, etwa vom Shift-Festival oder dem renomierten Tinguely-Museum, aber auch von Einzelpersonen wie beispielsweise Lehrern. Der grosse Erfolg führte letztlich dazu, dass man sich im zsge-Arbeitsbetrieb die Frage stellte, ob hier möglicherweise das Potential für ein neues Angebot schlummern könnte, ein Angebot, welches sich an Firmen richtet, die ihren Mitarbeitenden einmal etwas anderes als den normalen Firmenanlass bieten wollen. Gemeinsam mit Achilles Haering, dem Leiter des zsge-Arbeitsbetriebes, entwickelten Urs Lussmann und Matthias Mähler schliesslich das Konzept für «den besonderen Firmenevent».

Der Fantasie freien Lauf lassen

Eine spezielle Vorbereitung benötigen die Teilnehmenden eines solchen Firmenanlasses nicht, alles wird ihnen seitens der zsge zur Verfügung gestellt: vom Recycling-Material über die Arbeitstische und das benötigte Werkzeug bis hin zur Verpflegung. Nach einer kurzen Vorstellung der zsge und eine Einführung zum richtigen Gebrauch der Werkzeuge, können dann die Teilnehmenden ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Nicht allen Erwachsenen fällt das gleich leicht, hat Urs Lussmann festgestellt: «Sie können oft nicht richtig loslassen, sondern legen sich zuerst einen Plan zurecht. Kinder basteln hingegen einfach drauflos, was meistens zu sehr überraschenden Kreationen führt.»

Das Material, welches den Teilnehmenden zur Verfügung gestellt wird, wird natürlich direkt in der zsge-Recycling-Werkstatt gewonnen. Dabei wird besonders auch darauf geachtet, spezielle Bauteile für die Kurse auf die Seite zu legen, Bauteile, die etwa als Augen oder Ohren für einen Roboter dienen können, oder Leuchtdioden, die, betrieben von einer kleinen Batterie, dem kreativen Werk einen spe-





An der «Basler Museumsnacht» seit vielen Jahren ein beliebtes Angebot: Kinder bauen aus Recycling-Schrott Roboter.

ziellen Glanz verleihen. Besonders geeignet sind dabei vor allem Bauteile von älteren Geräten aus den 60er- und 70er-Jahren: Ihr Design unterscheidet sich von unseren heutigen Sehgewohnheiten und strahlt deshalb etwas besonderes aus.

Das in der Recycling-Werkstatt gewonnene Material wird für Firmenevents besonders aufbereitet: Es wird gereinigt und scharfe Kanten werden abgefeilt, so dass keine Verletzungsgefahr mehr besteht und der Fluss der Kreativität nicht unnötig unterbrochen wird.

Erfolgreicher Testanlass

Diesen Frühling fand eine erste Testveranstaltung mit den Mitarbeitenden einer sozialpädagogischen Einrichtung statt. Der Anlass war ein voller Erfolg: Die Teilnehmenden steckten viel Enthusiasmus in die Arbeit und es entstanden zahlreiche kreative Objekte. Nicht immer war den Aussenstehenden klar, um was

es sich dabei wirklich handelt, was aber im Grunde auch egal ist, denn letztlich ist ein Objekt immer das, was der oder die Erbauerin darin sieht.

Die Testveranstaltung und das positive Feedback zeigten, dass abgesehen von klei-

nen Korrekturen das Konzept für diese Art von Firmenanlass funktioniert. Nun will die zsge mit der Information von Partnern und Firmen dafür sorgen, dass möglichst bald die ersten Events über die Bühne gehen. Verlaufen sie so erfolg-

Fortsetzung Seite 6

Abholservice für Elektro und Elektronikgeräte

Jeweils am 2. und 4. Mittwoch des Monats werden defekte oder ausgediente Elektro- und Elektronikgeräte in der Stadt Zürich vom zsge-Abholservice zwischen 8.30 und 16 Uhr direkt zu Hause abgeholt. Abholwünsche müssen bis Montag um 17 Uhr angemeldet werden. Der Abholdienst ist Privathaushalten vorbehalten und kostet CHF 50.– (bei Bereitstellung vor der Haustüre) bzw. CHF 75.– (bei Abholung aus der Wohnung). Die Geräte werden anschliessend in der Recycling-Werkstatt zerlegt und so getrennt, dass die verschiedenen Stoffe der Wiederverwertung zugeführt oder fachgerecht entsorgt werden können.

Abholservice: Jeden 2. und 4. Mittwoch des Monats, 8.30 bis 16.00 Uhr
Telefon: 044 296 80 08, Mail: recycling@zsge.ch, Anmeldung bis am Montag um 17.00 Uhr



Fortsetzung von Seite 5

reich wie der Testanlass, dann stehen die Chancen gut, dass schon bald in und um Zürich im einen oder anderen Büro ein neues Kunstobjekt Einzug hält, eines, das die Mitarbeitenden immer an einen speziellen Teamanlass erinnern wird.

Detailinformationen:

Die Events finden unter der Woche zwischen 17.30 und 20.00 Uhr in den Räumlichkeiten des zsg-Arbeitsbetriebes an der Kanonengasse 20 in Zürich statt. Zur Verfügung gestellt werden die Räumlichkeiten, Arbeits-

tische, die Werkzeuge und das benötigte Verbrauchsmaterial. Mit Urs Lussmann und Matthias Mähler stehen zwei erfahrene Workshop-Leiter mit Rat und Tat zur Seite. Auf Wunsch wird im Betrieb oder im angrenzenden Restaurant Zeughaushof ein Imbiss organisiert. Die Gesamtkosten, inklusive Essen und Getränke betragen CHF 80.– pro TeilnehmerIn. Am Ende des Abends können die Kunstobjekte mit nach Hause genommen werden.

Weitere Innovationen angedacht

Mit dem Angebot für den besonderen Firmenevent wagt sich die zsg dieses Jahr auf neues Terrain vor. Doch auch andere Innovationen sind durch das Team des zsg-Arbeitsbetriebes bereits angedacht: So etwa die Idee des «Re-Recyclings». Der Grundgedanke: An der Sammelstelle angelieferte defekte Geräte werden, bevor sie fraktioniert werden, darauf geprüft, ob sie ohne grossen Aufwand repariert und weiter genutzt werden können. Statt die einzelnen, voneinander getrennten Komponenten dem Recycling zuzuführen, würde gewissermassen das Gerät als Ganzes recyclet und seiner ursprünglichen Nutzung zurückgegeben. Die so wieder hergerichteten Geräte könnten dann in einem Shop gemeinsam mit den bekannten und beliebten Produkten aus dem Atelier recycling@rt verkauft werden.

Noch sind die Pläne aber nicht soweit, gibt es noch viele Stolpersteine für das Projekt. Um einen solchen Shop einzurichten, wären beispielsweise auch einige bauliche Massnahmen an der Kanonengasse erforderlich, bauliche Massnahmen, für die der zsg aber zur Zeit die Gelder fehlen. Aber möglicherweise gelingt es, einen Sponsor zu finden, so dass das Projekt weiter vorangetrieben und die Innovationsfreudigkeit der zsg einmal mehr unter Beweis gestellt werden kann.

Weitere Informationen bei und Buchungen unter: zsg-Arbeitsbetrieb, Telefon 044 296 80 01, Mail: achilles.haering@zsg.ch

Jahresbericht und -rechnung 2011

Das Jahr 2011 brachte für die zsge einen Meilenstein: Erstmals seit Bestehen der Stiftung waren alle drei Betriebe durch ein einziges Vertragswerk mit dem Kanton Zürich verbunden. Dieser neue Rahmenvertrag regelt die grundlegenden Punkte der Zusammenarbeit mit dem Amt für Justizvollzug und hält die durch die zsge zu erbringenden Leistungen fest. In Ergänzung zum Rahmenvertrag werden dann in jährlichen Leistungsvereinbarungen das jeweilige Mengengerüst der Leistungen wie auch deren Abgeltung definiert. Da der Rahmenvertrag eine Laufzeit von vier Jahren hat, gewinnt die zsge mit diesem ein grosses Mass an Planungssicherheit und kann sich so an eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Stiftung und ihres Angebotes machen.

In finanzieller Hinsicht konnte sich die zsge 2011 konsolidieren: Die Rechnung schliesst mit einem kleinen Überschuss von CHF 17'000. Das positive Ergebnis ist dabei auf eine Vielzahl von Faktoren zurückzuführen. An erster Stelle ist das hervorragende Kostenbewusstsein der Betriebsleiter zu nennen, die es zusam-

men mit ihren Teams verstehen, ihre Arbeit bei gleichbleibend hoher Qualität in einem sehr engen Kostenrahmen zu erbringen. Erfreulicherweise haben sich 2011 auch die Belegungszahlen erholt: In fast allen Betrieben konnten die budgetierten Auslastungsziffern erreicht werden. Weiter unterstützte das Amt für Justizvollzug die Arbeiten am «59er-Projekt» im Neugut mit einem Beitrag von CHF 200'000. Nicht unerwähnt bleiben soll auch ein Darlehensverzicht von CHF 125'000 durch den Kanton Zürich. Er hatte der zsge vor 20 Jahren für den Kauf der Liegenschaft an der Waffenplatzstrasse ein Darlehen gewährt und bereits in früheren Jahren auf Teile dieses Darlehens verzichtet. Mit dem jüngsten Verzicht ist dieses Darlehen nun definitiv abgelöst.

Dank dem Überschuss konnten 2011 wieder Zuweisungen an die Erneuerungsfonds für die beiden Liegenschaften gemacht werden. Die Fonds dienen dazu, werterhaltende Renovationen an den beiden Häusern der zsge ausführen zu können.

Änderungen in der Kommunikation

Das einzige Beständige ist die Veränderung. Dieser Satz hat auch für die zsge ihre Gültigkeit. Erstmals verschicken wir dieses Jahr nicht wie bis anhin einen Jahresbericht in Papierform. In diversen Rückmeldungen haben uns etliche unserer Leserinnen und Leser gebeten, auf die Zustellung eines umfassenden Jahresberichtes zu verzichten. Diesem Wunsch will die zsge Rechnung tragen und verzichtet deshalb auf den automatischen Versand. Der Jahresbericht wird neu auf der Homepage der zsge publiziert und kann dort jederzeit gelesen und heruntergeladen werden. Selbstverständlich kann er aber auch weiterhin in gedruckter Form angefordert werden, ein Telefon

oder ein e-Mail an die Geschäftsstelle reicht.

Statt auf Papier setzt die zsge in ihrer Kommunikation inskünftig verstärkt auf die sozialen Medien. Seit längerem schon ist recycling@rt, das Label der zsge-Produkte, auf Facebook präsent. Auf dieser Seite werden neue Produkte vorgestellt und darüber informiert, an welchen Märkten der zsge-Marktfahrer in den kommenden Wochen präsent sein wird. Seit einiger Zeit ist nun aber auch die zsge als Stiftung auf Facebook und Twitter präsent. Auf diesem Weg wollen wir vermehrt auch die junge Generation erreichen und sie auf unsere Arbeit aufmerksam machen.



Zürcher Stiftung für Gefangenen-
und Entlassenenfürsorge
Starthilfe für die Rückkehr in die Gesellschaft

Militärstrasse 76
8004 Zürich
Tel. 044 240 25 51
Fax 044 240 25 53
info@zsge.ch
www.zsge.ch
www.recyclingart.ch

PATRONAT

Prof. Dr. med. Felix Gutzwiller
Präventivmediziner, Ständerat, Zürich
Monika Weber, lic. phil.
alt Stadträtin und alt Ständerätin, Zürich

STIFTUNGSRAT

Peter Aisslinger
Präsident des Stiftungsrates, Leiter Pädagogische
Stabsstelle, alt Kantonsrat, Zürich
Thomas Erb
Vizepräsident, Leiter Sozialwesen Vollzugsanstalt
Pöschwies, Regensdorf
Marco V. Camin
Unternehmer, alt Kantonsrat, Zürich
Zeno Caviggli
Dr. theol., Theologe, Synodalrat, Zürich
Hanspeter Frei
Statthalter, alt Kantonsrat, Embrach
Irene Gysel-Nef
Redaktorin, Kirchenrätin, Kilchberg
Martin Naef
Jurist, Kantonsrat, Zürich
Jürg Peyer
Dr. iur., Rechtsanwalt, Zürich
Daniel Tewlin
Staatsanwalt, Thalwil
Walter Vogt
Leiter Gefängnis Winterthur, Eglisau

SPENDENKONTO

PC 80-5566-3
zsge – Zürcher Stiftung für Gefangenen- und
Entlassenenfürsorge, 8004 Zürich

IMPRESSUM

zsge-report, Juni 2012
Herausgegeben von der Zürcher Stiftung für
Gefangenen- und Entlassenenfürsorge zsge
Konzept und Texte: Stefan Feldmann, Uster
Fotografie: Michael Bosshard, Zürich
Gestaltung: Raymond Naef, Zürich
Druck: Buchmann AG, Zürich



Das ZEWO-Gütesiegel für gemeinnützige
Institutionen.
Es steht für uneigennützigem und zweckbe-
stimmtem Umgang mit Spenden.